

KOMPAKT

**Gewerkschaft UNIA fordert mehr Lohn für Chauffeure**

BERN – Die Gewerkschaft UNIA kämpft für eine Lohnerhöhung im Strassentransportgewerbe. Die Chauffeure sollen ab dem nächsten Jahr 100 Franken mehr im Monat verdienen. Obwohl sie in den meisten Kantonen mit dem Nutzfahrzeugverband ASTAG keinen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) mehr habe, startete sie eine Lohnkampagne, teilte die Gewerkschaft gestern Dienstag mit. Sie fordert die Chauffeure auf, in den Lohngesprächen eine monatliche Gehaltserhöhung von 100 Fr. zu verlangen.

Die Unia will sich weiterhin für einen nationalen GAV einsetzen. Verschiedene Sektionen des ASTAG haben bereits vorsorglich ihre regionalen GAV auf 2005 gekündigt. Der Verband hegt grosse Vorbehalte gegen die neue Grossgewerkschaft UNIA. (sda)

# Kiwanis bei McDonalds

Imponierender Blick hinter die Kulissen



Strahlende Gesichter während der Führung durch das McDonalds-Restaurant in Triesen: von links Alexander Ospelt, Karlheinz Ospelt, Rudolf Gödl, und Martin Knoll.

**TRIESEN – Der Kiwanisclub Liechtenstein besuchte am Freitagmittag das McDonald's-Restaurant in Triesen. Martin Knoll, CEO von McDonald's Schweiz, und Rudolf Gödl, Geschäftsführer von McDonald's in Triesen, Buchs und Mels waren kompetente und charmante Gastgeber.**

Martin Knoll erläuterte ausführlich die Strategie von McDonald's. Rudolf Gödl und sein Frau Maria führten die interessierte Besucherschar durch den Betrieb. Die Delegation des Kiwanisclub Liechtenstein wurde angeführt von ihrem Präsidenten Alexander Ospelt. Die Kiwanismitglieder nutzten die Möglichkeit, um mit den McDonald's-Repräsentanten verschiedenste Themenbereiche anzusprechen und zu diskutieren. Das McDonald's-Restaurant in Triesen

ist eines von über 30 000 weltweit und von über 150 in der Schweiz.

**Straffe Logistik – hohe Qualität**

Bei dem Rundgang durch das McDonald's-Restaurant in Triesen zur Rushhour wurde den zahlreich aufmarschierten Kiwanem ein eindrückliches Bild von der professionellen Logistik, die unsichtbar für den Kunden, hinter der McDonald's-Gastronomie-Philosophie steckt, vermittelt. Nur mit dieser straffen und ausgeklügelten Logistik kann die Lieferbereitschaft und der hohe Anspruch an die Umweltverträglichkeit gewährleistet werden. So wird, führte Rudolf Gödl aus, das alte Öl zu Biogas verarbeitet.

**Grosses soziales Engagement**

Die Erfolgsgeschichte von McDonald's hat auch noch eine

soziale Komponente, nämlich die Ronald-McDonald-Kinderstiftung. Kein Wunder, dass in den Gesprächen die Ausführungen und Fragen zur Ronald-McDonald-Kinderstiftung breiten Raum einnahmen. Dem Gedanken des sozialen Engagements fühlt sich die Kiwanis-Gemeinde weltweit und in ihren vielen, zigtausenden Clubs besonders verpflichtet. Der Kiwanisclub Liechtenstein unterstützt getreu dieses Leitbildes soziale Institutionen. Auch das Kinderheim Gamander hat schon des öfteren Unterstützung erfahren dürfen.

Die Ronald-McDonald-Stiftung ist in 43 Ländern tätig und unterstützt für Eltern von schwer kranken Kindern Häuser in der Nähe von Spitälern, die es den Eltern ermöglichen, in der Nähe ihrer Kinder zu

nächtigen. Dies führte Martin Knoll aus. In der Schweiz gibt es zwei solche Häuser, in Genf und in Bern. Ein Drittes wird beim Kinderspital in St. Gallen gebaut. Mitglied im Stiftungsrat dieses Hauses in St. Gallen ist Maria Gödl. Gemäss der Grundidee «Geben wir der Gesellschaft einen Teil dessen zurück, was sie uns gibt» lebt die Ronald-McDonald-Kinderstiftung. Im Mittelpunkt des Interesses standen aber auch Themen wie Umweltschutz und Qualitätssicherung.

Alexander Ospelt, Präsident des Kiwanisclubs Liechtenstein, bedankte sich bei den Gastgebern für die interessanten und umfassenden Ausführungen und die gebotene Gastfreundschaft und überreichte ein kleines Präsent als Dankeschön. (PD)



**Suche nach Kompromiss**

HANNOVER – Im Tarifstreit beim deutschen Volkswagen-Konzern haben Firmenleitung und Gewerkschaft auch gestern Dienstag um einen Kompromiss im Streit um drastische Kostensenkungen gerungen. Beide Seiten sprachen von schwierigen Verhandlungen. Die Hoffnungen auf einen Durchbruch hätten sich nicht erfüllt, sagte die Gewerkschaftsseite. Die Verhandlungen seien «sehr schwierig», aber «nicht hoffnungslos». Beide Seiten betonten, es bestehe immer noch die Aussicht auf eine Verhandlungslösung.

Vor der Wiederaufnahme der Gespräche gab es erneut Warnstreiks bei VW. Nach Gewerkschaftsangaben beteiligten sich im Werk Hannover 6000 Beschäftigte an einem befristeten Warnstreik. Auch im Stammwerk Wolfsburg legten mehrere Zehntausend die Arbeit vorübergehend nieder. Die Tarifverhandlungen für die 103 000 Beschäftigten der sechs westdeutschen Volkswagen-Werke waren am Montagabend unterbrochen worden. Für die ostdeutschen Werke gilt ein eigener Tarifvertrag. (sda)

## Auftrieb für mobiles Breitbandnetz

ComCom vergibt freie Restfrequenzen für GSM-Mobilfunk

**BERN – Breitbanddienste für Handys sollen rasch auch in Randregionen Einzug halten. Die Eidg. Kommunikationskommission (ComCom) vergibt deshalb freie Restfrequenzen für den GSM-Standard an die Mobilfunkanbieter.**

Die flächendeckende Versorgung mit breitbandigen mobilen Datenfunkdiensten werde erleichtert, ohne dass dafür in weniger dicht besiedelten Gebieten eine neue Infrastruktur aufgebaut werden müsse. Das gab die ComCom gestern

Dienstag bekannt. Die Restfrequenzen seien auf die Freigabe der UMTS-Frequenzen zurückzuführen, die das Militär benutzt hatte, hiess es beim Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) auf Anfrage. Swisscom Mobile, Sunrise und Orange sollen je rund ein Drittel davon erhalten. Die Nutzunggebühren würden laut ComCom dem Bund jährlich gut 1,1 Mio. Fr. einbringen.

**Weniger Antennen nötig**

Die drei Betreiber hätten sich für diese Frequenzen interessiert, um

die heutigen GSM-Netze aufzurüsten, teilte die ComCom weiter mit. Mit einem neuen Standard sei es möglich, die anfänglich nur in Agglomerationen verfügbaren Mobilfunkdienste der dritten Generation (UMTS) bis in die Randregionen anzubieten.

Die Lösung der ComCom habe den Vorteil, dass dadurch weniger Antennen nötig werden und die Interessen der Randregionen berücksichtigt werden. Die definitive Vergabe der Restfrequenzen dürfte in den ersten Monaten des nächsten Jahres erfolgen. (sda)

ANZEIGE

**BANK HOFMANN**

Bank Hofmann, www.hofmann.ch  
Tel. 01 217 53 23, Fax 01 217 58 86

Aktienfonds	
BH Swiss Stocks	CHF 91.80
BH Swiss Small Stocks	CHF 91.25
BH Euro Stocks	EUR 90.42
BH US Stocks	USD 95.61
BH Asia Stocks	USD 159.49

Obligationenfonds	
BH Swissrent	CHF 108.85
BH Eurorent	EUR 58.19
BH European High Rent	EUR 68.37
BH Dollarrent	USD 114.98

Andere Fonds	
BH Alternative Strategies	CHF 92.02
Nippon 21st Century Fund	JPY 14 206

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Liechtensteinische Landesbank AG  
Städtle 44, 9490 Vaduz

ANZEIGE

# Ausgezeichnet. Und zwar von Experten.

**CREDIT  
SUISSE**

Die Credit Suisse wurde in einer Untersuchung vom Beratungsunternehmen A.T. Kearney und von der BILANZ für ihr vorbildliches Innovationsmanagement ausgezeichnet. Ausschlaggebend: der strukturierte Beratungsprozess des Private Banking. Damit wir Ihnen auch in Zukunft als kompetenter Partner mit den besten Ratschlägen zur Seite stehen. [www.credit-suisse.com/privatebanking](http://www.credit-suisse.com/privatebanking)

**Credit Suisse Private Banking**